



Gemeinsam-Neues Land entdecken!

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

Gemeinsam, Hand in Hand, Seite an Seite, Arm in Arm, zusammen, miteinander, geschlossen, kollektiv, kooperativ, Neues, noch nie Dagewesenes, erstmalig, tauf frisch, ungebraucht, neuwertig, unbekannt, verschieden, anders, Land, Nation, Heimat, Grund, Boden, Acker, Scholle, Areal, Feld, Flur, entdecken, auf die Spur kommen, in Erfahrung bringen, aufmerksam werden, auskundschaften, ausfindig machen, wahrnehmen, aufspüren, ergründen, **„Gemeinsam neues Land entdecken!“** Entdecken Sie uns auf www.lutisbach.ch und in der Hauszeitung „De Lutisbacher“. Die übersichtliche und benutzerfreundliche Gestaltung der Homepage, die neu halbjährlich erscheinende Hauszeitung „De Lutisbacher“ (als PDF auf unserer Homepage - nächste Ausgabe im Sommer 2013), soll es Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, möglich machen, uns direkter wahrzunehmen. „De Lutisbacher“ und lutisbach.ch sollen Plattformen bieten für den Austausch und die Vernetzung mit den verschiedenen Akteuren, die im und um das Kinderheim Lutisbach gemeinsam auf dem Weg sind. Mit der Hauszeitung möchten wir Sie am Leben im Lutisbach teilnehmen lassen, Ihnen von unseren Freuden, Erlebnissen und Projekten erzählen. Mit der Aufzählung der Überschriften will ich Sie neugierig machen „De Lutisbacher“ zu entdecken: Projekt „Lutisbach und die Welt“ / Projekt „Musik- und Jugendraum“ / Samichlausfeier / Waldweihnachten / Offenes Adventsfenster / Offener Austausch mit Lehrpersonen / Neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen / Neues Angebot für Eltern / Beiträge der Kinder und Jugendlichen / Vorschau Termine 2013 / Ein Wort des Heimleiters. Es ist mir und dem Team ein Bedürfnis,

Ihnen das Angebot zu unterbreiten, das Stück Lebensweg, das Sie mit dem Kinderheim Lutisbach verbindet, mit uns zu teilen. Gemeinsam haben wir Lutisbach-Geschichte geschrieben und gemeinsam werden wir Zukunft gestalten. Ich freue mich auf den nächsten Klick auf lutisbach.ch, auf einen möglichen Beitrag von Ihnen im „Lutisbacher“ und/oder auf die nächste persönliche Begegnung im und ums Kinderheim Lutisbach. Auch dieses Jahr danken wir wiederum allen Eltern, allen Mitarbeitenden und Fachpersonen, Ehemaligen, Freunden und Spendern für die wertvolle, aufmerksame und engagierte Zusammenarbeit und freuen uns, gemeinsam mit Ihnen im Jahr 2013 auf die Reise zu gehen, um ein neues Land zu entdecken. Zum Schluss ein Wort des Heimleiters: Bei meinem Nachbarn steht mit grossen Buchstaben an der Wand: „Heute ist mein Tag!“. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen nur das Beste und bedanke mich für Ihr Vertrauen.

Heinz Temperli, Heimleitung

Kolumbus nahm sich vor, über den Seeweg die kürzeste Route nach Indien zu finden - und entdeckte dabei 1492 unverhofft Amerika. So erging es auch mir seit meinem Stellenantritt im Kinderheim Lutisbach am 1. November 2012 immer wieder. Angestellt in einer Teilzeitstelle als Sozialarbeiterin, mit den Aufgabenbereichen Öffentlichkeitsarbeit, Ausbau der Elternarbeit und teilweise Mitarbeit in der Betreuung, hatte ich mir für meine Arbeit viele konkrete Ziele gesteckt. Im Alltag erlebe ich jedoch immer wieder, dass ich Neues, Unerwartetes entdecke, dass es gilt, flexibel zu bleiben, aufmerksam zu sein und die Ziele immer wieder anzupassen. Bereits habe

ich, gemeinsam mit den hier lebenden Kindern und Jugendlichen, viel neues Land entdecken dürfen. Die vielfältigen Kompetenzen und Fähigkeiten der Kinder, die sie trotz oder vielleicht auch wegen dem Aufwachsen in zum Teil sehr schwierigem sozialen Umfeld erworben haben, erstaunen mich immer wieder. Der intensive Austausch in unserem interdisziplinären Team mit Mitarbeitenden mit verschiedensten beruflichen und privaten Hintergründen und Lebenserfahrungen, bereichert mich sowohl in beruflicher wie auch privater Hinsicht. Ich freue mich auf das kommende Jahr, in dem ich und wir uns Zeit nehmen werden, diese Bereiche weiter zu erkunden. Ebenso freue ich mich darauf, die Kontakte mit den Eltern und weiteren Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen zu intensivieren, um auch hier neues Land zu entdecken, das der Entwicklung und Förderung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen zu Gute kommt.

Trix Gubser, Sozialarbeiterin

Guten Tag liebe Leserin, lieber Leser

Mit klaren Zielen und gemischten Gefühlen sind wir anfangs Jahr ausgezogen, neues Land in der Heimlandschaft nicht nur zu entdecken, sondern auch zu besetzen. Unser Heimleiter Heinz Temperli hat das verfolgte Szenario für ein „volles Haus“ und ein „tragfähiges, mit Fachlichkeit ausgestattetes Team“ mit Umsicht und grosser Durchsetzungs- und Überzeugungskraft in seinem Team in die Hand genommen und ausgeführt. Nochmals wurden innerhäusliche Umstrukturierungen und Neuerungen nötig. Neue Mitarbeitende kamen dazu. Die Vernetzung im Dorf und mit der Schule wurde neu etabliert.

Die Ziele sind erreicht. Ende Dezember leben sechzehn Kinder und Jugendliche im Lutisbach, betreut von einem aufgestellten, zehnköpfigen, interdisziplinär zusammengesetzten Team. **Ein Segen.** Das Jahr war uns allen zum Segen und die Arbeit hat Frucht getragen. Ich danke dem Lutisbachtteam und den Mitgliedern des Stiftungsrates von Herzen für den grossen und engagierten Einsatz und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für Ihr Interesse, Ihre guten Gedanken und die finanzielle Unterstützung.

„Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde. Ich will dich zu einem grossen Volk machen und will dich segnen und deinen Namen gross machen, und du wirst ein Segen sein.“ (1. Buch Mose 12, 1-2)

Vorausblick in eigener und stiftungsamtlicher Sache

Nach 20-jähriger spannender, lebhafter und lehrreicher Tätigkeit im Stiftungsrat des Kinderheim Lutisbach habe ich meine Demission aufs Frühjahr 2013 eingereicht. Die Nachfolge ist geregelt. Ich freue mich sehr, mein in all den Jahren liebgewordenes „Haus und Amt“ am 6.6.2013 in gute Hände an den neuen Präsidenten, Theo Desax, Oberägeri zu übergeben. Ich wünsche dem Lutisbach, den Kindern und Jugendlichen, dem ganzen Lutisbachtteam, dem Stiftungsratsteam und allen Menschen, die in diesem schönen Haus ein- und ausgehen, Wachsen und Gedeihen und Segen in ruhigen und in stürmischen Zeiten.

Inge Röther-Schmid, Pfarrerin
Stiftungsratspräsidentin

Betriebsrechnung 2012

	2012 CHF	2011 CHF
Erlös Kostgelder	1'582'141.50	1'197'373.10
Heimaufwand	-107'459.15	-75'363.23
Fremdleistungen	0.00	-1'695.50
Personalaufwand	-1'167'293.69	-1'056'447.15
Unterhalt und Reparaturen	-52'208.75	-47'749.80
Sachversicherungen und Gebühren	-15'626.20	-16'618.20
Energie und Wasser	-16'138.25	-17'397.85
Büro- und Verwaltungsaufwand	-30'834.20	-19'797.80
Uebrigere Betriebsaufwand	-4'379.25	-13'486.05
Abschreibungen	-113'079.30	-107'441.00
Finanzaufwand	-26'766.40	-20'372.75
Finanzertrag	126.30	189.60
Mietzinsertrag	840.00	3'600.00

Betriebsergebnis	49'322.61	-175'206.63
Ertrag aus Spenden	129'450.15	180'792.10
Ausserordentlicher Aufwand	-19'808.75	-5'270.65
Ergebnis vor Fondsveränderungen	158'964.01	314.82
Zuweisungen an Fondskapital	-129'450.15	-160'303.70
Entnahmen von Fondskapital	132'154.80	107'441.00

Ertrags-/Aufwandüberschuss	161'668.66	-52'547.88
-----------------------------------	-------------------	-------------------

Bilanz	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel und Wertschriften	293'672.74	166'395.33
Forderungen	198'226.20	37'649.75
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.00	0.00

Total Umlaufvermögen	491'898.94	204'045.08
-----------------------------	-------------------	-------------------

Mobilien	39'508.00	35'982.35
Fahrzeuge	5'876.00	11'754.00
Liegenschaften	1'911'354.00	1'983'590.90

Total Anlagevermögen	1'956'738.00	2'031'327.25
-----------------------------	---------------------	---------------------

Total Aktiven	2'448'636.94	2'235'372.33
----------------------	---------------------	---------------------

Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	30'861.40	64'560.80
Hypotheken	1'150'000.00	1'062'000.00
Rücklagenkapital zweckgebunden	480'092.65	455'000.00
Fondskapital zweckgebunden	546'158.00	573'955.30

Stiftungskapital	4'000.00	4'000.00
Freie Fonds	75'856.23	128'404.11
Ertrags-/Aufwandüberschuss	161'668.66	-52'547.88

Total Organisationskapital	241'524.89	79'856.23
-----------------------------------	-------------------	------------------

Total Passiven	2'448'636.94	2'235'372.33
-----------------------	---------------------	---------------------

Jahresrechnung und Bilanz mit Anhang und Revisionsbericht sind unter www.kinderheim-lutisbach.ch einsehbar.



65. Jahresbericht 2012 | Mai 2013
Stiftung Evangelisches Kinderheim Lutisbach

Kinderheim Lutisbach



Stiftung Evangelisches Kinderheim Lutisbach
Lutisbachweg 1, 6315 Oberägeri
kinderheim@lutisbach.ch
Telefon: 041 750 13 41 Fax: 041 750 40 38

Spendenkonto PC 60-10263-4, Zuger KB 07-704.856-03
Besuchen Sie die Homepage: www.kinderheim-lutisbach.ch



Gemeinsam-Neues Land entdecken!

Neues Land entdecken – das bedeutet nicht immer, dass man auf Reisen gehen muss. Man kann neues Land auch im Altbewährten finden. Auch in diesem Jahr haben wir uns im altbewährten Lutisbach einige neue Wege geebnet, eine grosse Veränderung ist zum Beispiel die Aufteilung in zwei verschiedene Wohngruppen. Zwei Wohngruppen – das bedeutet, die 4- 11jährigen wohnen im „Kinderstock“, die 11 – 18jährigen leben im „Jugendstock.“ Die Unterteilung hat vor allem zum Vorteil, dass die Kinder und Jugendlichen sich altersgerecht in ihrem sozialen Umfeld entwickeln können, umgeben von Freunden im gleichen Alter. Auch die Umgebung kann kind- und jugendgerecht gestaltet werden, so befindet sich im Kinderstock ein komplett neu eingerichtetes Spielzimmer, in dem die Kinder sich nach Herzenslust austoben können. Die Jugendlichen verbringen gerne Zeit im umgebauten „Musik-Schöpfli“ und proben dort mit ihrer neu gegründeten Band „Green Fire“. Die neu gestaltete Dachwohnung entspricht ebenfalls den jugendlichen Bedürfnissen. Diese Unterteilung hat auch Veränderungen im pädagogischen Team nach sich gezogen. So wurden die Mitarbeiter auf zwei verschiedene Teams aufgeteilt und setzen sich nun fachlich mit den Themen der entsprechenden Altersstufe auseinander. Die Professionalität im Team wird dadurch noch verstärkt. Trotz dieser Veränderung vergessen wir aber nicht, dass wir ein gemeinsames Lutisbach sind und das Land weiterhin zusammen entdecken werden.

Sabrina Ingenbleek, Sozialpädagogin
Teamleitung Kind

Das diesjährige Motto „neues Land entdecken“ passt zu mir persönlich, zu meiner Einstellung zum Leben, zum Beruf als Sozialpädagogin und ganz speziell zu meinem neuen Berufsalltag im Lutisbach. Neue Erfahrungen oder neue Entdeckungen bereichern das Leben, in welcher Hinsicht auch immer! Sie machen das Leben spannend, abwechslungsreich, manchmal kompliziert oder herausfordernd. Reisen, und somit neues Land entdecken, ist eines meiner grössten Hobbies. Ich habe bereits viele Fleckchen dieser Erde gesehen und mein Drang, immer wieder etwas Neues zu entdecken, lässt nicht so schnell nach. Auch beruflich habe ich bereits einiges ausprobiert. Doch habe ich das Gefühl in dieser Hinsicht mein Lieblingsland gefunden zu haben. Im Januar habe ich begonnen das vielseitige, farbige, kleine Land Lutisbach, mit seinen liebenswürdigen, interessanten und aufgestellten Bewohnerinnen und Bewohnern zu erkunden. Jeder Tag beinhaltet Überraschungen. Jeder Tag ist abwechslungsreich und interessant. Jeder Tag ist herausfordernd und gleichzeitig befriedigend. Ich lerne die Lutisbacherinnen und Lutisbacher jeden Tag besser kennen und mit jedem Tag wachsen sie mir mehr ans Herz. Ich habe bereits viele Eckchen und Winkel dieses Landes kennengelernt. Doch hat meine Reise erst begonnen... Ich freue mich, dass ich alle Zeit der Welt habe, das neue Land so richtig zu entdecken. In diesem Sinne: Auf eine interessante und abwechslungsreiche Reise...

Andrea Kälin, Sozialpädagogin
Teamleitung Jugend

Statistische Angaben

Anzahl betreute Plätze	2012	2011
Anzahl betreute Plätze in Durchschnitt	13.2	11.2
Verrechenbare Tage (inkl. Tageskinder)	4808	4093
Auslastung in % (100% 5856 Tage)	82.11	70.09

Angestellte/Funktion

Heimleitung/Sozialpädagoge	Name	Eintritt
Päd. Leitung/Sozialpädagogin	Temperli Heinz	5.2011
Hausdienstleitung/Sozialpädagoge	Ingenbleek Sabrina	11.2009
Sozialarbeiterin	Portmann Micha	4.2011
Sozialpädagogin	Gubser Trix	11.2012
Sozialpädagogin in Ausbildung	Costa Roswitha	4.2011
Sozialpädagogin in Ausbildung	Odermatt Dominik	7.2012
Sozialpädagog in Ausbildung / Lehrer	Baumgartner Noela	9.2006
Fachfrau Kinderbetreuung in Ausbildung	Riesen Andreas	11.2011
Miterzieherin	Reiser Renate	9.2009
Miterzieher/Allrounder	Thoma Ellen	11.2012
Köchin	Korbel Rainer	6.2011
Reinigung und Lingerie	Boumezbar Denise	10.2008
Geschützter Arbeitsplatz	Inderbitzin Marlis	3.2010
Buchhaltung	Illl Susanne	9.1998
Sachbearbeitung	Herrmann Ingrid	10.1997
Praktikantin	Puri Beatrice	12.2010
	Bieri Sara	12.2012

Ausgetretene Mitarbeiter

Sozialpädagogin	Name	Eintritt
Sozialpädagogin in Ausbildung	Wohlert Sindy	9.2012
Fachfrau Kinderbetreuung	Imbach Franziska	bis 9.2012
Sozialarbeiterin	Steiner Angi	bis 8.2012
Info- und Dokumentationsfachfrau	Christen Yolanda	bis 6.2012
	Temperli Michèle	bis 2.2012

Stiftungsrat

Personal	Rother Inge	Präsidium
PR	Koelewijn Wirm	Stv. Präsidium
Versicherungswesen	Kessler Esther	Aktuarin
Pädagogik und Psychologie	Bürgler Gisela	Mitglied
Finanzen	Lechmann Beda	Mitglied
Infrastruktur	Glanzmann Karen	Mitglied
Fundraising	Irene Steiner	Mitglied

Revisionsstelle

Camina da Treuhand AG, Zug

...da keimt in mir das Fernweh! Fremde Kulturen, unbekannte Gerüche oder ungewohnte Temperaturen! Schon der Geruch von Kerosin am Flughafen zieht mich in ferne Länder. Doch ist es auch immer wieder schön nach Hause zu kommen, um zu erkennen, dass es auch im mir bekannten Umfeld oft Neuland zu entdecken gibt. Warum in die Ferne ziehen, wo das Fremde so nah liegt...?! In der Schweiz, im Ägerital, ja sogar im Lutisbach, treffen verschiedenste Kulturen und Persönlichkeiten aufeinander. Da gibt es Tag täglich neues Land zu entdecken. Ich bin der Meinung, dass man täglich neues Land seiner Mitmenschen entdecken muss, damit das Zusammenleben funktioniert. Immer wieder neues Land entdecken ist das, was für mich das Leben so spannend macht. An manchen Tagen ist diese Entdeckungsreise bunt und mit fröhlicher Musik begleitet. An anderen Tagen kommt das Flugzeug in einen Sturm oder es müssen Felsen überwunden werden. Ich sehe meine Arbeit im Lutisbach als tägliche Reise, unterwegs ins ungewisse Neuland. Oft stimmt die Wettervorhersage nur bedingt, Abweichungen sind immer möglich. Am besten packe ich nicht nur Sonnenbrille und Strandtuch in meinen Rucksack, sondern auch Handschuhe und Regenjacke, denn wer weiss schon, was kommen wird? So mache ich mich gut gerüstet immer wieder voller Vorfreude und Spannung auf die Reise ins ungewisse Neuland...

Noëla Baumgartner
Sozialpädagogin in Ausbildung

Um "Neuland" zu entdecken braucht keiner zu verreisen. „Panta rhei“, alles fliesst, lehrt uns Heraklit. Nirgendwo treffen wir zweimal dasselbe an. Wir selber wandeln uns ebenso. An dem, was sich kaum verändert, gewinnen wir Sicherheit. Am Neuen, sich wandelnden, wachsen wir. Für jeden Schritt brauchen wir ein Standbein und ein Sprungbein. Aus der Sicherheit heraus betreten wir Neuland. Wenn wir Fuss gefasst haben, wandelt sich das angekommene Bein in das neue Standbein und gibt uns Sicherheit und damit dem andern Bein Freiheit für den nächsten Schritt. Die erste grosse Errungenschaft des Kleinkindes ist das aufrecht Stehen, es befreit die Hände und ermöglicht das Vorwärtsschreiten. Schritt für Schritt erobern wir uns von da an unsere Biographie. Das Neue am Neuland ist nicht so sehr das Land. Durch das Entdecken, Kennenlernen und Erkennen werden wir neu. Jeder Schritt lässt uns wachsen. Während das kleine Kind noch in die Welt tapst und dabei auf Schutz und Führung angewiesen ist, entwickelt sich der heranwachsende und erwachsene Mensch immer mehr dazu, jeden Schritt bewusst zu setzen. Obschon jeder Schritt die Richtung des nächsten mitbestimmt, werden bei bewusster Entwicklung die Lebensschritte mit fortschreitender Lebenserfahrung immer freier. Trotzdem können wir jederzeit stolpern. Das macht uns aufmerksam für die Abgründe auf dem Weg. Wer neue Pfade beschreitet, riskiert etwas. Wer auf ausgetretenen Pfaden tritt, verpasst leicht das Wichtigste: Das Neuland und damit sich selbst!

Andreas Riesen
Sozialpädagoge in Ausbildung

In meiner Ausbildung zum Sozialpädagogen entdeckte ich immer wieder neue Seiten an mir. Durch die vielen Erlebnisse im Lutisbach mit den Mitarbeitenden und den Kindern werde ich immer wieder mit Situationen konfrontiert, die mich persönlich fordern. So weitet sich mein Horizont, meine persönliche Entdeckerkarte aus. Neues Land entdecken fordert jeden von uns heraus, sich selber in seiner Arbeit neu zu entdecken. Es braucht immer wieder Mut, Kraft und Wille als Entdecker über seine eigenen Grenzen hinauszugehen. Ein Entdecker lernt durch seinen Forschergeist immer wieder Neues an sich und in seiner Tätigkeit kennen. Ich wünsche mir für meine Ausbildungszeit diesen Entdeckergeist, der sich auf neue Wege einlässt. In den letzten Monaten ist mir bewusst geworden, wie wichtig es ist, dafür ein gutes Team und Umfeld hinter sich zu haben. Durch meine MitarbeiterInnen und meine Familie fühle ich mich in meiner Arbeit unterstützt und getragen. Mit dieser Gewissheit möchte ich neue Wege, neues Land entdecken.

Dominik Odermatt
Sozialpädagoge in Ausbildung

Neuland? Das treffe ich laufend an. Die Ausbildung zur Fachperson Betreuung Kinder (FaBe), die ich diesen Sommer abschliesse, vermittelt mir immer wieder neue Impulse. Zurzeit behandeln wir das Thema Macht. Der Alltag bestätigt, wie allgegenwärtig dieses Thema ist: Wer bestimmt was, wie kommen Entscheidungen zu Stande, wie wird informiert, was läuft über formelle Kanäle, was über informelle, wie schnell werden Veränderungen durchgesetzt und wie durchdacht sind sie? In der Kinder- und Jugendgruppe spielt Macht auch täglich eine Rolle: Wer kann mit Lautstärke oder speziellem Verhalten Aufmerksamkeit holen, wer kann sich in der Rangordnung empor arbeiten und sich dadurch Privilegien sichern? Wir als Pädagoginnen stehen oft im Spannungsfeld zwischen äusseren Strukturen, die laufend Veränderungen verlangen und einem Alltagsgeschäft, das durchdachte und praktikierbare Abläufe verlangt. Wir betreuen Kinder, die unbedingt Stabilität benötigen für ihre Entwicklung. Durch ihren Eintritt ins Kinderheim haben sie in ihrem Alltag enorm viel Neuland zu bearbeiten. Da kann ein Zimmerwechsel, ein Personalwechsel oder der Wechsel einer Vorschrift stark verunsichern. Ich wünsche mir oft, dass die Menge an Neuland mehr auf das Vermögen der Kinder und den praktischen Ablauf des Alltages abgestimmt werden könnte. Denn die Ruhe und die Verlässlichkeit eines Systems übertragen sich direkt auf die Kinder und Jugendlichen.

Renate Reiser, Fachfrau Kinderbetreuung in
Ausbildung